

Fruchtbarer Riegeler Bürgerdialog

Initiative für (hunde)freundliches Miteinander stellt Flyer im Gemeinderat vor

Riegel (bos). Die Initiative für ein (hunde)freundliches Miteinander ist aus dem BEREIT-Bürgerdialog „Hunde halten in Riegel“ entstanden. Am Mittwoch stellte Annette Gevatter im Gemeinderat den entwickelten Flyer vor, Ziel der Initiative ist es, das respektvolle und freundliche Miteinander in der Gemeinde zu fördern. Insbesondere das Verhältnis von Hundehaltern und Nicht-Hundehaltern soll verbessert werden.

Die Initiative hatte der Gemeinde die Anregung zur Aufstellung von weiteren Hundekotbeutel Spendern gegeben, die Umsetzung ist bereits erfolgt. Der Flyer („respektvoll, tolerant, kommunikativ“), den Gevatter ehrenamtlich entworfen hat, soll „nicht mit erhobenem Zeigefinger die Leute ermahnen“, wie auch Bürgermeister Markus Jablonski betonte. 3.000 Flyer sollen gedruckt werden, davon werden etwa 2.000 Exemplare mit dem Mitteilungsblatt der Gemeinde verteilt werden, 1.000 Exemplare werden im Rathaus, Gaststätten und anderen stark frequentierten Orten ausgelegt werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf gut 500 Euro, entsprechende Haushaltsmittel der Gemeinde sind vorhanden. Hüseyin Sahin (FWV) zeigte sich verärgert, dass zu viele Hundehalter die Leinenpflicht nicht berücksichtigen würden, Gevatter hingegen sagte, dass auch Hundehalter und ihre Tiere bisweilen von Radfahrern und Joggern auf den Wegen entlang der Dreisam, Elz oder am Leopoldskanal rücksichtslos behandelt würden. Deswegen gehe es jetzt darum, „die Giftigkeit zwischen den Fraktionen“ herauszunehmen. „Ein freundlicher Hin-

weis statt eines bösen Wortes“, so stehe es auch im Flyer.

Daniel Kietz (CDU) lobte wie auch die anderen Gemeinderatsmitglieder den Flyer und die Initiative, es zeige sich, „dass das Format des Bürgerdialogs immer wieder fruchtbar ist.“

Bildung von Haushaltsresten für 2016

Auf der Agenda der Gemeinderatssitzung stand auch die Bildung von Haushaltsresten für das Jahr 2016. Amtsleiter Volker Hög sagte, dass die Einnahmen in Höhe von 900.000 Euro und die Ausgaben in Höhe von 2.530.000 Euro auf „Rekordniveau“ seien. Die außerordentlich hohen Ausgabereste sind auf Verzögerungen von verschiedenen Baumaßnahmen zurückzuführen. Der Neubau des 12-Familienwohnhauses als Flüchtlingsunterkunft hat sich wegen der neu aufgekommene Standortfrage verschoben, „allein dafür sind Einnahmereste in Höhe von 900.000 Euro und Ausgabereste von 1,56 Millionen Euro zu bilden.“ Auch der Neubau der Gerätehalle für den Bauhof im Kleinfeld habe sich herausgezögert. Dazu kommen noch nicht abgerechnete Baumaßnahmen wie die Erschließung des Baugebietes Breite II, 3. Bauabschnitt, und der Neubau des Kreisverkehrs Breite/L 116/ Häflerstraße. Das Gremium beschloss einstimmig die Bildung der Haushaltsreste.

Einstimmig stimmte der Gemeinderat der Auftragsvergabe für die Kanalsanierungsarbeiten in den Straßen Am Dorfgraben, Asbergstraße, Bergstraße, Hauptstraße, Kehnerstraße, Silbergassee und Wolfsgrube in Höhe von rund 80.000 Euro zu.

Rasensanierungsmaßnahmen beim RSC

Der Riegeler Sport Club (RSC) hatte bei der Gemeinde einen Antrag auf Bezuschussung von Rasensanierungsmaßnahmen aus den im Haushalt 2017 vorgesehenen Finanzmitteln gestellt. Die Kosten für den Einbau einer Rasenbewässerung und Platzsanierung belaufen sich auf insgesamt rund 25.000 Euro. Nach ausführlicher Debatte wurde beschlossen, dass der RSC einen Zuschuss in Höhe von 12.500 Euro erhält. Weiter wurde beschlossen, dass der RSC ein zinsloses Darlehen in Höhe 12.500 Euro erhält. Im weiteren legte das Gremium fest, dass der RSC das zinslose Darlehen zurückzahlt, beginnend zum 1. August 2019. Über 10 Jahre wird der RSC jährlich 1.250 Euro tilgen. Sollte der Badische Sportbund dem RSC einen Zuschuss gewähren, dann soll dieser Betrag als Sondertilgung verwendet werden.

Die Ausstattung der Riegeler Feuerwehr war ebenfalls Thema in der Sitzung. Beschlossen wurden die Reparatur des schadhafte Hilfsrahmens sowie weitere Reparaturarbeiten am Löschfahrzeug LF16/12 für rund 13.000 Euro. Der Gemeinderat nahm die Spende des Badischen Gemeindeversicherungsverbandes BGV in Höhe von 10.000 Euro an, von dem Geld werden neue 34 Feuerwehrschutzhelme gekauft.

Besonders Erfreuliches berichteten Hög und Bürgermeister Jablonski zum Schluss der Sitzung. Eine Zuschussbewilligung in Höhe von rund 482.000 Euro aus dem Programm „Wohnraum für Flüchtlinge“ erreichte die Gemeinde für den Neubau des 12-Familienwohnhauses Soziales Wohnen/Geflüchtete Menschen in der Forchheimer Straße.